

Vortrag:

„Ist Umkehrbarkeit eine Illusion – Gedanken zu Henri Rey’s ‚Reversibilitätsprinzip‘“ mit Prof. Dr. med. Heinz Weiß

Empfang zum 150. Geburtstag von Alfred Adler

Freitag, 07. Februar 2020

19.00 – 22.00 Uhr

Alfred-Adler-Institut Berlin, Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin

Eine Veranstaltung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg der Deutschen Gesellschaft für Individualpsychologie e. V.

Sowohl für Sigmund Freud als auch für Alfred Adler spielte die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen psychischer Veränderung eine wichtige Rolle. Damit in Zusammenhang steht die Frage, inwieweit psychische Veränderungen umkehrbar sind und wo die Grenzen von dem liegen, was wir in der psychoanalytischen Behandlung erreichen können. Unter Bezug auf Henri Rey’s bisher wenig beachtetes ‚Reversibilitätsprinzip‘ wird am Beispiel zweier traumatisierter Patienten untersucht, warum manchmal Entwicklung und psychisches Wachstum zustande kommen und in anderen Fällen nicht. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür wird im Ingangkommen von Wiedergutmachungsprozessen gesehen, die es dem Individuum ermöglichen, aus dem Zirkel von Verletzung, Rache und Schuld herauszufinden und jenen zeitlosen Zustand zu verlassen, in dem jede neue Erfahrung immer nur die Wiederholung des Gleichen ist. Die klinischen Erfahrungen werden ergänzt durch theoretische Überlegungen zur Erfahrung der Zeit und zur Anerkennung von Vergänglichkeit und Verlust.

Prof. Dr. Heinz Weiß: Psychoanalytiker und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ist Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, und Leiter des Medizinischen Fachbereiches am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M. Zugleich leitet er als Chair die Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte, Theorie und Klinik der Psychoanalyse, zu pathologischen Persönlichkeitsorganisationen und zur Psychoanalyse von Borderline-Erkrankungen. Letzte Buchveröffentlichungen: „Trauma, Schuldgefühle und Wiedergutmachung“ (Stuttgart, Klett-Cotta 2017; engl. „Trauma, Guilt and Reparation“, Routledge 2019), „Trauma und unbewusste Phantasie“ (2018) sowie „Zeitlose seelische Zustände“ (2019, jeweils zusammen mit Esther Horn, Frankfurt a.M., Brandes Apsel).

Teilnehmer*innen:

Die Teilnehmer*innenzahl wird auf 50 Teilnehmende beschränkt sein.

Unkostenbeitrag: 20,- € bzw. 10,- € ermäßigt. Anmeldefrist: bis 31.01.20 per E-Mail an ulrike.freikamp@googlemail.com. Telefonische Rückfragen sind unter der Telefonnummer 0178 725 24 19 bei Ulrike Freikamp möglich. Für die Veranstaltung wurde die Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkammer beantragt.